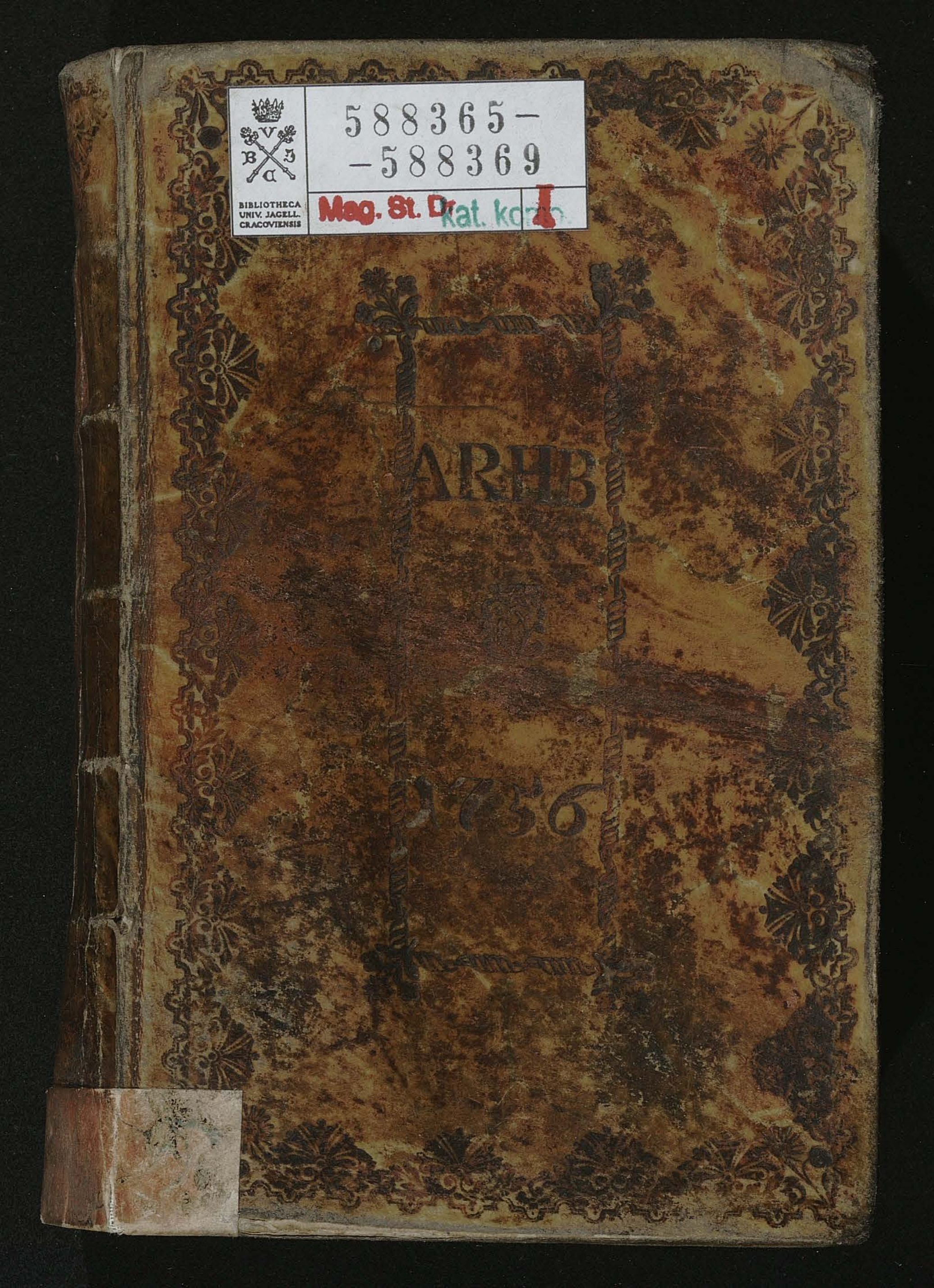
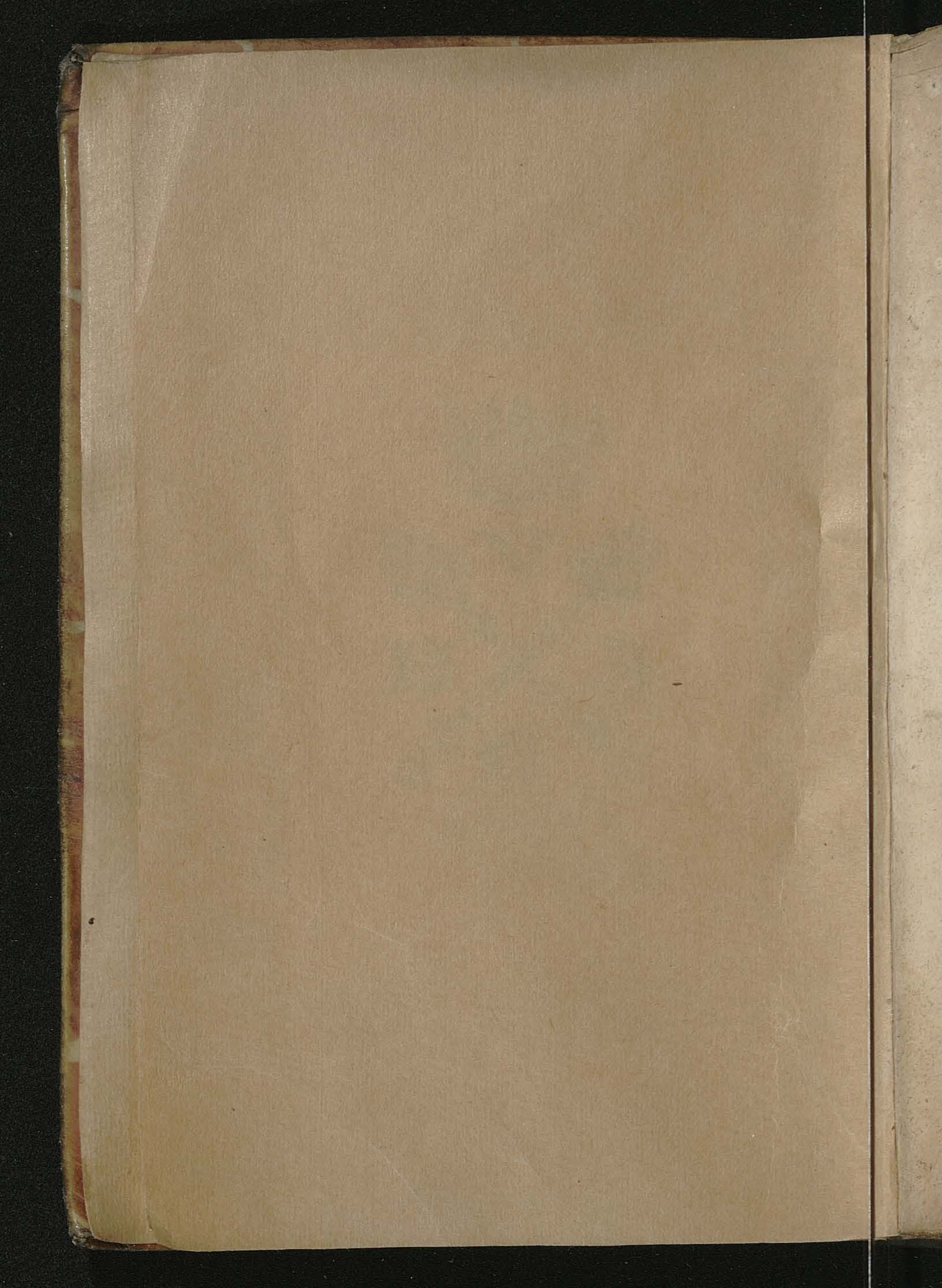

ARHB
1756


V
B J
C





von Srzewska,

Jens Andersen von L. o S.

Der ganze

Psalter

des

Königs und Propheten

Davids,

verdeutscht

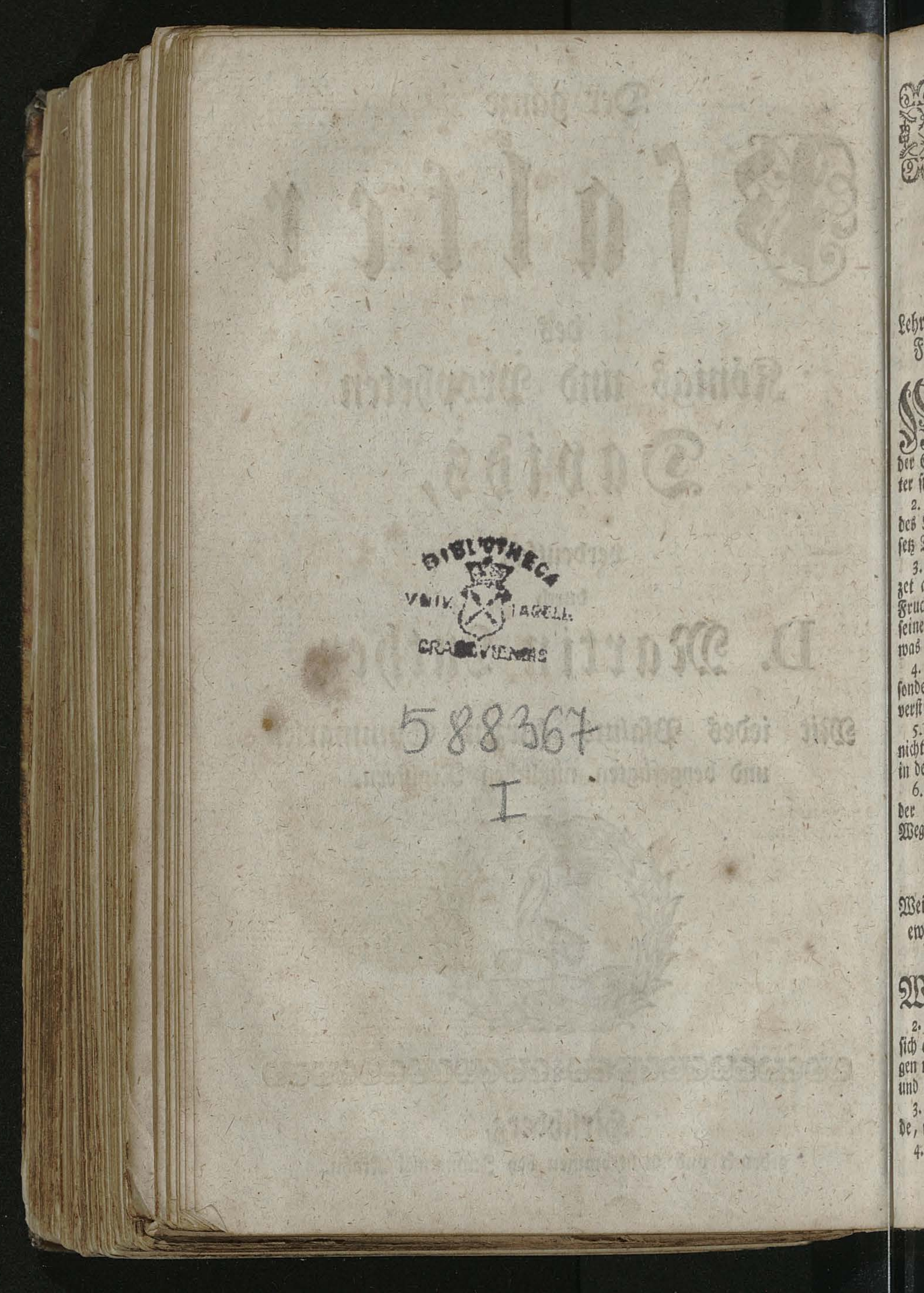
durch

D. Martin Luther.

Mit iedes Psalms kurzen Summarien und beygefügten nützlichen Registern.



Hirschberg,
gedruckt und zu bekommen bey Immanuel Krahn.





Der Psalter.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Strafe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich und dessen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt, auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesaget hat: du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum:

9. Du sollt sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollt du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege: denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebet und Trost Davids, wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinen Sohn Absalom.

2. Ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

3. Viel sagen zu meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn: so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott: denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Gebet wider der Weltkinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst: sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet: der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht: redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

7. Viel sagen: wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? aber, Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herze, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden: denn allein du, Herr, hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede,

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören: frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt: wer böse ist bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen: du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um: der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen: richte deinen Weg vor mir her:

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Uebertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen: ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie: frölich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Bußgebet um Gesundheit Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken: ach du, Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenket man dein nicht, wer will dir in der Hölen danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht: und netze mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden: denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter: denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken: sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott: hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreissen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, hab ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

5. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde: und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammlen; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilfet.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewetzet, und seinen Bogen gespannet, und zielet:

14. Und hat darauf gelegt tödliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet: und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen: und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich, Leiden, und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf der Githit.

2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen: da man dir danket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen; daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk; den Mond und de Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen-Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füsse gethan:

8. Schaafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere;

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin frölich in dir: und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du sitzest auf dem Stul ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um: ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stul bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen: denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet: verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut: er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preis, in den Thoren der Tochter Zion, daß ich frölich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden: alle Heiden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hofnung der Elenden wird nicht verloren seyn ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen: laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, Herr, einen Meister:

ster: daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirchen.

Herr, warum trittest du so ferne? verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden: sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillen; und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget: in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fähret fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löw in der Höle; er lauret, daß er den Elenden erhasche: und erhäschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschlägt und drücket nieder, und stösset zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen: die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse: so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich, die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr: ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf merket;

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde stehet im rechtem Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Ich traue auf den Herrn: wie saget ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schiessen die Frommen.

3. Denn sie reissen den Grund um: was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herren Stul ist im Himmel: seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

5. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel! und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen; will ich auf, spricht der Herr: ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du, Herr, wolltest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangst.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, wie lange wilt du mein so gar vergessen? wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir.

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich nieder liege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre vom Verderben menschlichen Geschlechts, und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen, es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren, aber den Herrn rufen sie nicht an?

5. Daselbst fürchten sie sich, aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Pſalm.

Der Gläubigen Thun und Laſſen.

1. Ein Pſalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit ſeiner Zungen nicht verläumdet, und ſeinem Nächſten kein Arges thut, und ſeinen Nächſten nicht ſchmähet.

4. Wer die Gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die Gottesfürchtigen; wer ſeinem Nächſten ſchwöret, und hälts.

5. Wer ſein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geſchenk über dem Unſchuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti Leiden und Auferſtehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe geſagt zu dem Herrn: du biſt ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, ſo auf Erden ſind; und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß Herzleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber iſt mein Gut, und mein Theil; du erhälteſt mein Erbtheil.

6 Das Loos iſt mir gefallen aufs lieblichſte, mir iſt ein ſchön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er iſt mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet ſich mein Herz, und meine Ehre iſt frölich, auch mein Fleiſch wird ſicher liegen.

10. Denn du wirſt meine Seele nicht in der Hölle laſſen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweſe.

11. Du thuſt mir kund den Weg zum Leben; vor dir iſt Freude die Fülle, und liebliches Weſen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Pſalm.

Gebet um geſunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geſchrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falſchem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und ſchaue du aufs Recht.

3. Du prüfeſt mein Herz, und beſucheſt es des Nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Ich habe mir vorgeſetzt, daß mein Mund nicht ſoll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menſchenwerk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußſteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollteſt mich erhören: neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweiſe deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand ſetzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns: ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzet.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt.

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt; welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herren Knechts, welcher hat dem Herrn die Wort dieses Liedes geredt, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls.

2. Und sprach: herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke;

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande, und die Bäche Belial erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott; so höret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward bewegt: und die Grundfeste der Berge regten sich, und bebeten da er zornig war.

9. Dampf gieng auf von seiner Nasen: und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab: und dunkel war unter seinen Füssen.

11. Und er fuhr auf den Cherub, und flog daher: er schwebete auf den Fitigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke Wolken, darinn er verborgen war.

13 Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Stralen und zerstreuete sie: er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickete aus von der Höhe, und holete mich: und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden: von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit mei-

meines Unfalls: und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum: er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit: er vergibt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit: nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfest dem elenden Volk; und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeissen; und mit meinem Gott über die Mauren springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn sind durchläutert: er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich: und wenn du mich demütigest machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen: sie müssen unter meine Füsse fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit: du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer: zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstossen, wie Staub vor dem Winde: ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gassen.

44. Du hilfest mir von dem zänckischen Volk, und machest mich ein Haupt unter den Heiden: ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren: ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort: und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen,

denen, die sich wider mich setzen; du hilfest mir von den Freveln.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten David, und seinem Samen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort, und rechter Busse.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Simme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erqvicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und macht die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchtet die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes; sie sind süsser denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert: und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen: so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Der Herr erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alle deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5 Er gebe dir, was dein Herz begehret: und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilfest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel: seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse: wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzet, und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr! der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft; und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du setzest eine gülde-ne Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so giebest du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freu-den deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird fin-den, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie ei-nen Feuerofen, wenn du drein sehen wirst; der Herr wird sie verschlin-gen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbrin-gen vom Erdboden, und ihren Sa-men von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schul-tern machen; mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-gen, von der Hindin, die früh gejagt wird.

2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du woh-nest unter dem Lobe Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wur-den errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch; ein Spott der Leute und Verachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagts dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus mei-ner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe: du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Farren haben mich um-geben, fette Ochsen haben mich um-ringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Was-ser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zun-ge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füsse durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zehlen: sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet: es ehre ihn aller Same Jacob, und vor ihm scheue sich aller Same Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen: und da er zu ihm schrye, hörete ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine: ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechte der Heiden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Samen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volke, das geboren wird, daß ers thue.

Der 23. Psalm.

Christus, unser Hirt und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Strassen, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang; und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christo dem Könige der Ehren.

Ein Psalm Davids.

1. Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist: der Erdboden und was drauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herren Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist: der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schweret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfahen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm

ihm fraget: das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnad und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret: aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mir deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich: denn du bist der Gott, der mir hilft, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmhertzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung: gedenke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten: und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig: denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß: führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich: laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und Recht das behüte mich, denn ich harre dein.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Gebet um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich: läutre meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen:

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig: ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und lobsagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn; sey getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreye; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem

Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist frölich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert, der Herr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht, die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern, der Herr zerbricht die Cedern im Libanon;

6. Und machet sie lecken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des Herrn erreget die Wüste, die Stimme des Herrn erreget die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erreget die Hindin, und entblösset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm iedermann Ehre sagen.

10. Der Herr sitzt eine Sündflut anzurichten, und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Danksagung für Gottes Güte in Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, Herr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr mein Gott, da ich schrye zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohlgieng; ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir; dem Herrn will ich flehen.

10. Was ist nütz an meinem Blut,

wenn ich todt bin? wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet;

13. Auf daß dir lobsinge meine Ehre und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Hofnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netze ziehn, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist: du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; Ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich und bin frölich über deiner Güte: daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seel in der Noth;

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Füsse auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist Angst: meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Trübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn, und ein Scheu meinen Verwandten, die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden, wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viele schelten mich übel, daß iedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich; und spreche, du bist meiu Gott.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen; errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten; und erzeigests denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir vor iedermanns Trost; du verdeckest sie in der Hütten vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset, in einer vesten Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: ich bin von deinen Augen verstossen; dennoch höretest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrye.

24. Liebet den Herrn, alle seine

Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getroſt und unverzagt, alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Pſalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweiſung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben ſind, dem die Sünde bedecket iſt.

2. Wohl dem Menſchen, dem der Herr die Miſſethat nicht zurechnet, in deß Geiſt kein Falſch iſt.

3. Denn da ichs wolte verſchweigen, verſchmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheele meine Miſſethat nicht. Ich ſprach: ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabeſt du mir die Miſſethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit; darum, wenn groſſe Waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelbigen gelangen.

7. Du biſt mein Schirm; du wolleſt mich vor Angſt behüten, daß ich errettet, ganz frölich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweiſen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln ſolt; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottloſe hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des Herrn, und ſeyd frölich ihr Gerechten; und rühmet, all ihr Frommen.

Der 33. Pſalm.

Unſers Herzens Freude ſtehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen ſollen ihn ſchön preiſen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobſinget ihm auf dem Pſalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Saitenſpielen mit Schalle.

4. Denn des Herren Wort iſt wahrhaftig; und was er zuſagt, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde iſt voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel iſt durchs Wort des Herrn gemacht, und alle ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes.

7. Er hält das Waſſer im Meer zuſammen, wie in einem Schlauch; und legt die Tiefe ins Verborgne.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm ſcheue ſich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn ſo er ſpricht, ſo geſchichts, ſo er gebeut, ſo ſtehets da.

10. Der Herr machet zu nicht der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich; ſeines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, deß der Herr ein Gott iſt; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr ſchauet vom Himmel, und ſiehet aller Menſchen Kinder.

14. Von ſeinem veſten Thron ſiehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht ſeine

grosse Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herren Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen;

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn, er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

23. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Danksagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggieng.

2. Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn; und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte; antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten; und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist, wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen: denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gern gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem; und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes; suche Friede und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten; und seine Ohren auf ihr Schreyen;

17. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun; daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die (Gerechten) schreyen, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüt haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allem.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seelen stehen; es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze zu verderben, und haben ohn Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und frölich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges und Gutes, mich in Herzleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld; sie reissen und hören nicht auf,

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willt du zusehen? errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der grossen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: da, da, das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehests, schweige nicht, Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: da, da, das wollen wir; laß sie nicht sagen, wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte; und immer sagen: der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmückten sich unter einander selbst; daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weissen, daß sie gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefe; Herr, du hilfest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen; daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Mutwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grim; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herren harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in grossem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein; denn er siehet, daß sein Tag kommet.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen; daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen, aber der Herr enthält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie gnug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land, aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden; und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern; und sein Same wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Guts, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr lässet ihn nicht in seinen Händen; und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchem wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Bußgebet, um Erledigung von der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket

bücket, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstossen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen; und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage; und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich; du, Herr mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

19. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge vor meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich; darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arzeney wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen vor Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir; und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schämen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie sammlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, weß soll ich mich trösten? ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde; und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; du wirsts wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und ver-

vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meine Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Propheten-amt.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich harrete des Herrn, und er neigete sich zu mir, und hörete mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben, und aus dem Schlam, und stellete meine Füsse auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hofnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du willt weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da sprach ich: siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben;

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weissest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich, ich verheele deine Güte und Treue nicht, vor der grossen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wolltest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr denn Haar auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dirs gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen, da, da.

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege, der Herr sey hochgelobet.

18 Denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich; du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin und tragen aus.

8. Alle die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füsse.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser; so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue;

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wolte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frolocken und Danken, unter dem Haufen, die da feyren.

6. Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenk ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluten rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte; und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels; warum hast du mein vergessen? warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen; wenn sie täglich zu mir sagen: wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübest du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu Gott dem Höchsten Richter.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstössest du mich?

mich? warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit; daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist; und dir, Gott, auf der Harfen danke, mein Gott.

5. Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehöret; unsere Väter haben uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzt, du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbige mein König, der du Jacob Hülfe verheissest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstossen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilfest uns von unsern Feinden; und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstössest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde; daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn: zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Dis alles ist über uns kommen? und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehaben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschaafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schlä-

schläfest du? wache auf und verstosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz? vergissest unsers Elends und Drangs?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erden, unser Bauch klebet am Erdboden.

28. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirchen seiner Braut.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck; zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.

7. Gott, dein Stul, bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen, darum hat dich, Gott, dein Gott, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinen Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses;

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und sollt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenk da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir flehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königes Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind, darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah von der Jugend, vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer sinken;

4. Wenn gleich das Meer wüte-

te und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, Gott hilft ihr früh.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören lässet.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frolocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit frölichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füsse.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget ihm klüglich.

9. Gott ist König über die Heiden, Gott sitzet auf seinem heiligen Stul.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammlet zu einem Volk, dem Gott Abrahams, denn Gott ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vorbild der Christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

2. Groß ist der Herr und hochberühmt, in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet, an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königs.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Konige sind versammlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzt, und sind gestürzet.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes, Gott erhält dieselbige ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte, in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende, deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frölich, um deiner Rechte willen.
13. Machet euch um Zion, und umfahet sie, zählet ihre Thürne.
14. Leget Fleiß an ihre Mauren, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.
15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich; er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Lehr und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.
2. Höret zu, alle Völker; merket auf alle, die in dieser Zeit leben.
3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde reich und arm mit einander.
4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.
5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.
6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Uebertreter umgiebt?
7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren grossen Reichthum.
8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott iemand versöhnen;
9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.
10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.
11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, so wohl, als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.
12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.
13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.
14. Dieß ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.
15 Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie, aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen; und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.
16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.
17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.
18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.
19 Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preisets, wenn einer nach guten Tagen trachtet.
20. So fahren sie ihren Vätern nach, nnd sehen das Licht nimmermehr.
21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet und rufet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.
2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.
3. Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm

ihm her, und um ihn her ein gros Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden daß er sein Volk richte.

5. Versamlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen, denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre mein Volk, laß mich reden, Israel laß mich unter dir zeugen, ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht, sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thier im Walde sind mein, und Viehe auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon sagen, denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolte, oder Bocks Blut trinken?

14. Opfre Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: was verkündigest du meine Rechte, und nimst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht hassest, und wirfest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meinest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset; daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

Davids Bußspiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingangen.

3. Gott sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündiget, und Uebel vor dir gethan; auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtest wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz; und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängster Geist; ein geängstes und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauren zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

Davids Klag über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen;

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen

3. Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun, so doch Gottes Güte noch täglich währet?

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden; und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch denn recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verlies sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kansts wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbnis und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen; es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob iemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der guts thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht

nicht zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber; du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7 Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volck erlösete; so würde sich Jacob freuen, und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hülfe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Säytenspielen;
2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.
3. Hilf mir, Gott, durch deinen Nahmen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Säitenspielen.
2. Gott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: o hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe.

8. Siehe, so wollt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturm-Winde, und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und laß sie untergehen, denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauren, es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen lässet nicht von ihrer Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollt ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wollt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger, und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hause Gottes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren, denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe, denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie demüthigen, der allerwege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn, ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch blosse Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben, unter den Fremden: da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauren; und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott, stosse solche Leute ohn alle Gnad hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohn Zweifel du zählest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füsse vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen; die Menschen-Kinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein

8. Mein Hertz iſt bereit, Gott mein Herz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Pſalter und Harfe, frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern: ich will dir lobſingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte iſt ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit ſo weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Pſalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn ſtumm? daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt? und richten, was gleich iſt, ihr Menſchen-Kinder?

3. Ja muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet ſtracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottloſen ſind verkehret von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten iſt gleich wie das Wüten einer Schlangen; wie eine taube Otter, die ihr Ohr zuſtopft.

6. Daß ſie nicht höre die Stimme des Zauberers; des Beſchwerers, der wohl beſchweren kan.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerſtoſſe, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Waſſer, das dahin fleußt; ſie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieſelben werden zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verſchmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes ſehen ſie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornenſtrauch, wird ſie dein Zorn ſo friſch wegreiſſen.

11. Der Gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche Rache ſiehet; und wird ſeine Füſſe baden in des Gottloſen Blut.

12. Daß die Leute werden ſagen: der Gerechte wird ſein ja genieſſen; es iſt ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Pſalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, daß er nicht umkäme; da Saul hinſandte, und ließ ſein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; und ſchütze mich vor denen, ſo ſich wider mich ſetzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn ſiehe, Herr, ſie lauren auf meine Seele? Die Starcken ſammlen ſich wider mich, ohne meine Schuld und Miſſethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten ſich; erwache und begegne mir, und ſiehe drein.

6. Du Herr, Gott Zebaoth, Gott Iſrael, wache auf, und ſuche heim alle Heyden; ſey der keinem gnädig, die ſo verwegene Uebelthäter ſind, Sela.

7. Des Abends laß ſie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe ſie plaudern mit einander, Schwerdter ſind in ihren Lippen; wer ſollts hören?

9. Aber du, Herr, wirſt ihrer lachen, und aller Heyden ſpotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott iſt mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich ſeine Güte, Gott läßt mich meine Luſt ſehen an meinen Feinden.

12. Erwürge ſie nicht, daß es mein Volk nicht vergeſſe; zerſtreue ſie

aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise; und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids; vorzusingen, von einem gülden Rosenspan zu lehren;

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.

3. Gott, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast; heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein hartes erzeiget; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten; welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden; so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh; und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts; Juda ist mein Fürst,

10. Moab ist mein Wasch-Töpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistea jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? wer geleitet mich bis in Edom;

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstössest; und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütz.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß Gott ihr starker Schutz sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Säytenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Den du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre wären immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer.

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott, denn er ist meine Hofnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heyl, meine Ehre; der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch; sie wiegen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel: haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mal gehöret, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem ieglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn leben; meine Lippen preisen dich

5. Daselbst wollt ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denk ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen: sie werden unter die Erden hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott. Wer bey ihm schweret, wird gerühmet werden; denn die Lügen-Mäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versam̃lung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.
4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerd, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen:
5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.
6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen: und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: wer kan sie sehen?
7. Sie ertichten Schalkheit, und haltens heimlich; sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.
8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.
9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen; daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.
10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sey.
11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen.

Der 65. Psalm.

Danksagung für Gottes Wohlthaten, den dreyen Hauptständen erzeiget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.
2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.
3. Du erhörest Gebet, darum kömt alles Fleisch zu dir.
4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wolltest unsere Sünde vergeben.
5. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.
6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil: der du die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.
7. Der die Berge vest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.
8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker;
9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machst frölich was da webet, beyde des Morgens und des Abends.
10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Gedräyde wohl gerathen, denn also bauest du das Land.
11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächse.
12. Du crönest das Jahr mit deinem Gut; und deine Fußstapfen triefen von Fett.
13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen: und die Hügel sind umher lustig.
14. Die Anger sind voll Schafe, und die Auen stehen dicke mit Korn; daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Wercke GOttes.

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen. Jauchzet Gott, alle Lande.
2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.
3. Sprechet zu Gott: wie wunderlich sind deine Werke? es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.
4. Alles Land bete dich an; und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.
5. Kommt her, und sehet an die Werke Gottes; der so wunderlich ist

ist mit seinem Thun, unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trocken, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; deß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet ihr Völker, unsern Gott; lasset seinen Ruhm weit erschallen;

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und lässet unsere Füsse nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versuchet und geläutert wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last geleget.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführet und erqvicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern? ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommt her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seelen gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und Danksagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen auf Säytenspielen.

2. Gott sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heyl.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und dero herrlichen Kraft.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzusingen.

2. Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und frölich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen; machet Bahn dem, der da sanft herfähret; er heisset Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Wäysen, und

und ein Richter der Wittwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt? der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen; und dein Erbe, das dürre ist, erqvickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können: Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzets, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet; so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebürge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebürge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen; auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft; und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeissen, samt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr; ich will unter den Fetten etliche holen; aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden; und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehet, Gott, wie du einher zeuchst; wie du, mein Gott und König einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher; darnach die Spielleute unter den Mägden, die da paucken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet; dasselbe wollest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr; die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott: lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht: seine Herr-

Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum: er ist Gott Israel, er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Des Meßiä Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen, vorzusingen.

2. Gott, hilf mir: denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist: ich bin in tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch: das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr denn ich Haar auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weissest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth, laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich Schmach: mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekant meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine, und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir; und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke; daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser;

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seelen, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weissest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich: ich warte, obs iemand jammerte, aber da ist niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine.

22 Und sie geben mir Galle zu essen, und Eßig zu trinken, in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

23. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken.

25 Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschla-

schlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Nahmen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird den Herrn baß gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich; und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34 Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich darinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.

37. Und der Same seiner Knechte wird sie ererben; und die seinen Nahmen lieben, werden darinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen zum Gedächtniß.

2. Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen stehen. Sie müssen zurücke kehren und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: da, da.

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer sagen, hochgelobet sey Gott.

6. Ich aber bin elend und arm; Gott, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Gebet um Errettung.

Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen, denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutter Leibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirff mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen, jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht fern von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seelen zuwider

der sind: mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust: Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst: und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalter-Spiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinge dir auf der Harfen, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind frölich und lobsingen dir.

24. Auch tichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit: denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen: und die Lästerer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

5. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen, die in der Wüsten: und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen: die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm von Gold aus Reich Arabien geben: und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Geträyde dicke stehen: seine Frucht wird beben wie Libanon,

und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Nahme wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Nahme auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaph.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätt schier gestrauchelt mit meinen Füssen, mein Tritt hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmräthigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohlgethan heissen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst, sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt seyn, was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser,

11. Und sprechen: was sollte Gott nach jenen fragen? was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich.

13. Solls denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplagt täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesaget, wie sie, aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die ie gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreiffen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du setzest sie aufs Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zunichte! sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren:

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältest mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und

Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen, du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirchen.

1. Eine Unterweisung Assaph. Gott, warum verstössest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weyde?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füssen, und stoß sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet.

6. Und zerhauen alle seine Tafel-Werk mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Nahmens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen, lasset uns sie plündern, sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Nahmen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest qvellen Brunnen und Bäche, du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem ieglichen Lande seine Grenze, Sommer und Winter machest du.

18. So gedenke doch deß, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Nahmen.

19. Du wolltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Nahmen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache, gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird ie länger ie grösser.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes; Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir; und verkündigen deine Wunder, daß dein Nahme so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle die drinnen wohnen, aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmräthigen, rühmet nicht so, und zu den Gottlosen; pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebürge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenket, und schenkt aus demselben, aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob;

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Gott seiner Kirchen Schutz-Wehr.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Saytenspiel vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt; in Israel ist sein Nahme herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt, und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sincken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sincket in Schlaf beyde Roß und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille;

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle die ihr um ihn her seyd: bringet Geschenk dem Schreklichen;

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schreklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreye ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässest nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein

Säitenspiel; und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ists denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheissung ein Ende;

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmhertzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn, ja ich gedenke an deine vorige Wunder,

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig, wo ist so ein mächtiger Gott, als du Gott bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph. Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schafe durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes seinem Volk erzeiget.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre, mein Volk, mein Gesetz, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen,

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn; und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel: das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten gebohren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergässen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln.

11. Und vergassen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern thät er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer

einer Wolken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten, und tränkete sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus den Felsen fliessen, daß sie hinab flossen wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise foderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten:

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kan er Brodt geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörete, entbrante er; und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und thät auf die Thür des Himmels.

24. Und lies das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel-Brodt.

25. Sie assen Engel-Brodt, er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ weben den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Süd-Wind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneten.

29. Da assen sie, und wurden allzusatt; er ließ sie ihre Lust büssen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüsset hatten, und sie noch davon assen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten; und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihn mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht feste an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht: und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie dachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konten.

45. Da er Unziefer unter sie schickte, die sie frassen; und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüten, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schafe; und führete sie, wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht;

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleich wie ein loser Bogen;

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reitzeten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörete, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren; die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachete wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt;

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hengete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählete nicht den Stamm Ephraim,

68. Sondern erwählete den Stam̃ Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafställen.

71. Von den säugenden Schafen holete er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue; und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranney.

1. Ein Psalm Assaph.

Herr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen; die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden: ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willt du so gar zürnen? und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Nahmens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: wo ist nun ihr GOtt? laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm behalt die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weyde, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaph, von den Spanrosen vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest wie der Schafe, erscheine, der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. Gott tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange willt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?

6. Du speisest sie mit Thränen-Brodt, und tränkest sie mit grossem Maaß voll Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unserer.

8. Gott Zebaoth, tröste uns: laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflantzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen; daß ihn zerreisset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schaue vom Himmel, und siehe an und suche heim diesen Weinstock,

16. Und halte ihn im Bau: den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir vestiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten; und die Leute, die du dir vestiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feyertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzusingen, Asaph.

2. Singet frölich Gotte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Paucken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph; da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten;

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haderwasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollt mich hören;

10. Daß unter dir kein ander Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen,

15. So wollt ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müsten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weitzen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaph. Gott stehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Wäysen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: ihr seyd Götter, und allzumahl Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erb-Herr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirchen.

1. Ein Psalmlied Assaph.

2. Gott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne

3. Denn siehe, deine Feinde toben; und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk; und Rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie, laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn; daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht;

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter, und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison,

11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu Koth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten, wie Oreb und Seeb; alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet;

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinen Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest Herr alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirchen und Predig-Amt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herren; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie junge hecken: nehmlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln,

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet, vernimms, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich wil lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoths, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormahls gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset;

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedeckt, Sela;

4. Der du vormahls hast allen deinen Zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;

5. Tröste uns, Gott, unser Heyland; und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willt du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Friede zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten; daß in unserm Lande Ehre wohne;

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;

13. Daß uns auch der Herr Guts thue, damit unser Land sein Gewächse gebe;

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Davids unterschiedliche Bitte.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knecht, der sich verlässet auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet; und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kan wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren;

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barm-

barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen; und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der christlichen Kirchen, unter dem Vorbild des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

Sie ist vest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer samt den Mohren, werden daselbst gebohren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen gebohren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst gebohren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heyland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreye zu dir, Herr; und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstössest du, Herr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig,

daß ich verstossen bin; ich leide den Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Denn Grimm gehet über mich; dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Meßia und seinem Reich.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knecht, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Samen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn;

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen; und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode; du zerstreuest deine Feinde, mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kan; Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich frölich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinem Heiligen, und sprachest: ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oel.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: du bist

bist mein Vater; mein Gott und Hort, der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm veste bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Samen geben; und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthen heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen;

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinen Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: ich will David nicht lügen;

37. Sein Same soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleich wie der Zeuge in den Wolken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstössest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstörest den Bund deines Knechts, und trittest seine Crone zu Boden.

41. Du zerreissest alle seine Mauren; und lässest seine Vesten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist; warùm willt du alle Menschen umsonst geschaffen haben;

49. Wo ist iemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen;

52. Damit dich, Herr deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des Menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden; bist du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf;

Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird;

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet dein Zorn, daß wir so vergehen; und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr; und wenns hoch kömmt, so sinds achtzig Jahr; und wenns köstlich gewesen ist, so ists Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und befördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbens-Gefahr.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: meine Zuversicht und meine Burg; mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild;

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen;

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht; vor der Seuche, die im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen;

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

13. Auf dem Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn herausreissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heyl.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalmlied auf den Sabbath-Tag.

2. Das ist ein köstlich Ding dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster:

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen;

4. Auf den zehen Säyten und Psalter; mit spielen auf der Harfen.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß? deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter gläubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen, wie ein Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der Herr ist König, und herrlich geschmücket; der Herr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist; und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl vest; du bist ewig.

3. Herr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasser-Wogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der Herr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Wäysen.

7. Und sagen: der Herr siehets nicht, und der Gott Jacob achtets nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk; und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, ſollte der nicht hören? der das Auge gemacht hat, ſollte der nicht ſehen?

10. Der die Heyden züchtiget, ſollte der nicht ſtrafen? der die Menſchen lehret, was ſie wiſſen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menſchen, daß ſie eitel ſind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigeſt; und lehreſt ihn durch dein Geſetz;

13. Daß er Geduld habe, wenns übel gehet; bis dem Gottloſen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird ſein Volk nicht verſtoſſen, noch ſein Erbe verlaſſen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer ſtehet bey mir wider die Boßhaftigen? wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfe, ſo läge meine Seele ſchier in der Stille.

18. Ich ſprach: mein Fuß hat geſtrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröſtungen ergötzeten meine Seele.

20. Du wirſt ja nimmer eins mit dem ſchädlichen Stuhl, der das Geſetz übel deutet.

21. Sie rüſten ſich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unſchuldig Blut.

22. Aber der Herr iſt mein Schutz, mein Gott iſt der Hort meiner Zuverſicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird ſie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unſer Gott, wird ſie vertilgen.

Der 95. Pſalm.

Dem Meßia ſoll man dankſagen und Gehorſam leiſten.

1. Kommt herzu, laſſet uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hort unſers Heyls.

2. Laſſet uns mit Danken vor ſein Angeſicht kommen, und mit Pſalmen ihn jauchzen.

3. Denn der Herr iſt ein groſſer Gott, und ein groſſer König über alle Götter.

4. Denn in ſeiner Hand iſt, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge ſind auch ſein.

5. Denn ſein iſt das Meer, und er hats gemacht; und ſeine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er iſt unſer Gott, und wir das Volk ſeiner Weyde, und Schafe ſeiner Heerde. Heute, ſo ihr ſeine Stimme höret,

8. So verſtocket euer Herze nicht; wie zu Meriba geſchach, wie zu Maſſa in der Wüſten.

9. Da mich eure Väter verſuchten, fühleten und ſahen mein Werk;

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit dieſem Volk, und ſprach: es ſind Leute, derer Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich ſchwur in meinen Zorn: ſie ſollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Pſalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; ſinget dem Herrn, alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet ſeinen Namen, prediget einen Tag am andern ſein Heyl.

3. Erzählet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Volker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn; bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der Herr König sey; und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey frölich; das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was drauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde,

13. Vor dem Herrn, denn er kömmt; denn er kömmt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreich.

1. Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich; und seyen frölich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Vestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siehets und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter.

8. Zion hörets, und ist froh; und die Töchter Juda sind frölich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge; der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn; und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr lässet sein Heyl verkündigen, vor den Völkern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit, dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heyl unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt; singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trommeten und Posaunen, jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken; und alle Berge seyn frölich,

9. Vor dem Herrn, denn er kommt das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der Herr ist König, darum toben die Völker, er sitzt auf Cheruaim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb; du giebst Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkenseule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebot, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhöretest sie, du Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dank=Psalm.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weyde.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit danken, zu seinen Vorhöfen mit loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich; und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Davids Regenten=Spiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, lobsagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor, ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gern fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlo=

sen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Buß-Gebet angefochtener und Gnaden-hungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, meine Gebeine sind verbrand wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten: ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstöreten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde: und die mich spotten, schweren bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brodt, und mische meinen Trank mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn; daß du mich aufgehaben und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stund ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde: und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;

16. Daß die Heyden den Nahmen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen: und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und loß mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Nahmen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen? aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den HErrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen.

2. Lobe den Herrn meine Seele: und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben von Verderben erlöset, der dich crönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer Hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet: so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind, er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da: und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten: und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.

18. Bey denen, die seinen Bund halten; und gedenken an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet: daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn, alle seine Herrschaaren: seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werk, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buch der Natur.

Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmücket.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast, du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser, du fährest auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide: und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und

und die Breiten setzen sich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen qvellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brodt aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel; und das Brodt des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen; die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere;

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werk so groß und viel? du hast sie alle weißlich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde grosse und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise giebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammlen sie, wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie, du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig, der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie, er rühret die Berge an so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen, ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica der Kinder Israel von Abraham bis auf Josua.

Danket dem Herrn, und prediget seinen Nahmen, verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.
4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege.
5. Gedenket seiner Wunderwerk, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts.
6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.
7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.
8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für;
9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eydes mit Isaac.
10. Und stellete dasselbige Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.
11. Und sprach: dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.
12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.
13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk.
14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun: und strafte Könige, um ihrent willen.
15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.
16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath, des Brodts.
17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward zum Knecht verkauft.
18. Sie zwungen seine Füsse im Stock, sein Leib muste in Eisen liegen;
19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.
20. Da sandte der König hin, und ließ ihn loß geben: der Herr über Völker hieß ihn auslassen.
21. Er satzte ihn zum Herrn über sein Haus: zum Herrscher über alle seine Güter!
22. Daß er seine Fürsten unterweisete nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weißheit lehrete.
23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.
24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.
25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden: und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.
26. Er sandte seinen Knecht Mosen: Aaron, den er hatte erwählet.
27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.
28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster: und waren nicht ungehorsam seinen Worten.
29. Er verwandelte ihre Wasser im Blut, und tödtete ihre Fische.
30. Ihr Land wümmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.
31. Er sprach, da kam Ungeziefer: Läuse in allen ihren Gränzen.
32. Er gab ihnen Hagel znm Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.
33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.
34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.
35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande, und frassen die Früchte auf ihren Felde.
36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.
37. Und führete sie aus mit Silber und Gold: und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.
38. Egypten ward froh, daß sie

auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrodt.

41. Er öfnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knechte geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen;

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Gutthaten Gottes den Israeliten erzeiget. Und wie sie mit Sünde und Undank grosse Strafe auf sich gezogen.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen Wohlthaten des Herrn ausreden? und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast: beweise uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohlgehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündiget samt unsern Vätern; wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand deß, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Raths.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüsten, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager; wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Rotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes, ihres Heylandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wollte sie vertilgen:

tilgen: wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbte.

24. Und sie verachteten das liebe Land: sie gläubten seinem Wort nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten, sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüsten.

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heyden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hingen sich an den Baal-Peor, und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache: da ward der Plage gesteuret.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser, und sie zerplageten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan: daß das Land mit Blutschulden beflecket ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden; daß über sie herrschten die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie: und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals: aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete:

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heyden; daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit: und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Der 107. Psalm.

Danksagung zu Gott, für Rettung aus mancherley Nöthen.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten;

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aensten;

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen musten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewest waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten;

12. Darum muste ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half;

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte; und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen;

18. Daß ihnen eckelte vor aller Speise; und wurden todtkrank;

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten;

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht sturben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte; und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;

22. Und Dank opfern und erzählen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern;

24. Die des Herrn Werke erfahrèn haben, und seine Wunder im Meer;

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhub;

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte;

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Trunkener, und wusten keinen Rath mehr;

28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete;

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten;

30. Und sie froh wurden, das es stille worden war; und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihr Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versiegen waren;

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten.

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserqvellen;

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, daß sie wohnen konnten;

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt

geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund;

41. Und er den Armen schützete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behält dieß? so werden sie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Davids Danksagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalmlied Davids.

2. Gott, es ist mein rechter Ernst; ich will Singen und Tichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und Harfen; ich will frühe auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist; und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande;

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh; und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts; Juda ist mein Fürst;

10. Moab ist mein Waschtöpfen, ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Jüden Untreu an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Gott, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohn Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos seyn; und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tagen müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein ander empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waysen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln und suchen als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gu-

tes thun, und niemand erbarme sich seiner Wäysen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgete den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemde, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe; und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend, mein Herz ist erschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird; und werde verjaget, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten; und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade;

27. Daß sie innen werden, daß dieß sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du, setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm König, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3 Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck: deine Kinder werden dir gebohren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden; er wird grosse Schlacht thun; er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Danksagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebot sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut; des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem gnädigen, barmherzigen und gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn,

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen; seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn; lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr unser Gott? der sich so hoch gesetzet hat,

6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet

aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth;

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

1. Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk;

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe; der Jordan wandte sich zurück;

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? ihr Hügel, wie die jungen Schafe.

7. Vor dem Herrn bebete die Erde; vor dem Gott Jacob,

8. Der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und des Götzendienstes.

1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel; er kan schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füsse haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also; und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten; beyde Kleine und Grosse.

14. Der Herr segne euch ie mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, Herr, nicht loben; noch die hinunter fahren in die Stille,

18. Sondern wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Creutz trösten und verhalten soll.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatten mich troffen; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Herrn; o Herr! errette meine Seele.

5. Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk;

19. In den Höfen am Hause des Herrn, in dir Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Meßia und seinem Gnadenreich.

1. Lobet den Herrn, alle Heyden; preiset ihn, alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Danksagung für die Gutthaten durch Christi Leiden erworben.

1. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an; und der Herr erhörete mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, nnd sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stösset mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht und mein Psalm, und ist mein Heyl.

15. Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn; die Gerechten werden da hineingehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dieß ist der Tag, den der Herr macht; lasset uns freuen und frölich darinnen seyn.

25. O Herr hilf, o Herr, laß wohl gelingen;

26. Gelobet sey, der da kömmt im Namen des Herrn; wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir, mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Christen gülden A. B. C. vom Lob, Liebe, Kraft und Nutz des Worts Gottes.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben; die im Gesetz des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten; die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast; und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Oefne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht von mir.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du schiltest die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.
25. Meine Seele liegt im Staube, erquicke mich nach deinem Wort.
26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte hab ich vor mich gestellt.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweise mich; daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.
36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht dein Gebot vestiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.
42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind; und rede von deinen Rechten.
49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.
52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast; so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.
55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Guts deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich gläube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen ertichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetz.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesagt hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.
78. Ach daß die Stolzen müsten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl.
79. Ach daß sich müsten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse bekennen.
80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.
81. Meine Seele verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort.
82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: wenn tröstest du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deiner Rechte vergesse ich nicht.
84. Wie lange soll dein Knecht warten? wenn willt du Gericht halten über meine Verfolger?
85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.
86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.
87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.
89. Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel ist.
90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.
91. Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir alles dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein

Troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergeſſen; denn du erquickeſt mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich ſuche deine Befehle.

95. Die Gottloſen warten auf mich, daß ſie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugniſſe.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende geſehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Geſetz ſo lieb; täglich rede ich davon.

98. Du macheſt mich mit deinem Gebot weiſer, denn meine Feinde ſind; denn es iſt ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugniſſe ſind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böſe Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehreſt mich.

103. Dein Wort iſt meinem Munde ſüſſer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum haſſe ich alle falſche Wege.

105. Dein Wort iſt meines Fuſſes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich ſchwere, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin ſehr gedemüthiget; Herr, erquicke mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergeſſe deines Geſetzes nicht.

110. Die Gottloſen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugniſſe ſind mein ewiges Erbe; denn ſie ſind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich haſſe die Fladdergeiſter, und liebe dein Geſetz.

114. Du biſt mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Bos⸗haftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich geneſe; ſo will ich ſtets meine Luſt haben an deinen Rechten.

118. Du zertritſt alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerey iſt eitel Lügen.

119. Du wirfſt alle Gottloſen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugniſſe.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut ſchauret, und entſetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröſte ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen ſehnen ſich nach deinem Heyl, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht; unterweiſe mich, daß ich erkenne deine Zeugniſſe.

126. Es iſt Zeit, daß der Herr dazu thue; ſie haben dein Geſetz zerriſſen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich ſtracks alle deine

deine Befehle, ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich: darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote: denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fliessen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu iode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin geringe und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich troffen: ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig: unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Hertzen; erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir: daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreye: auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade: Herr, erqvicke mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu: und sind ferne von deinem Gesetz.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erqvicke mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen: denn sie achten deine Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmhertzigkeit ist groß: erqvicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter; und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erqvicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohn Ursach, und mein Hertz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe

he Greuel daran: aber dein Geſetze habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages ſiebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Groſſen Friede haben, die dein Geſetz lieben, und werden nicht ſtraucheln.

166. HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugniſſe, und liebet ſie faſt.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugniſſe; denn alle meine Wege ſind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen: unterweiſe mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen ſollen loben, wenn du mich deine Rechte lehreſt.

172. Meine Zunge ſoll ihr Geſpräch haben von deinem Wort, denn alle deine Gebote ſind recht.

173. Laß mir deine Hand beyſtehen, denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Luſt an deinem Geſetz.

175. Laß meine Seele leben, daß ſie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf, ſuche deinen Knecht, denn ich vergeſſe deiner Gebote nicht.

Der 120. Pſalm.

Gebet wider falſche Lehrer, Verleumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich ruffe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falſchen Zungen.

3. Was kan dir die falſche Zunge thun? und was kan ſie ausrichten?

4. Sie iſt wie ſcharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Meſech, ich muß wohnen unter den Hütten Kedar:

6. Es wird meiner Seelen lang zu wohnen bey denen, die den Frieden haſſen.

7. Ich halte Friede, aber wenn ich rede, ſo fahen ſie Krieg an.

Der 121. Pſalm.

Gott ein Menſchen-Hüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömmt.

2. Meine Hülfe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten laſſen, und der dich behütet, ſchläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Iſrael ſchläfet noch ſchlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr iſt dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Pſalm.

Herrlichkeit der Stadt Jeruſalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich deß, das mir geredt iſt, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele, der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Danksagung für Gottes Beystand in der Noth.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel;

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wieder uns setzen,

3. So verschlingen sie nns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser, Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers, der Strick ist zerrissen, und wir sind loß.

8. Unsere Hülfe stehet im Nahmen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Hofnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen: sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern, aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlöſen wird, ſo werden wir ſeyn wie die Träumende.

2. Denn wird unſer Mund voll Lachens, und unſere Zunge voll Rühmens ſeyn. Da wird man ſagen unter den Heyden: der Herr hat Groſſes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat Groſſes an uns gethan; deß ſind wir frölich.

4. Herr, wende unſer Gefängniß, wie du die Waſſer gegen Mittag trockneſt.

5. Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Pſalm.

Geſegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, ſo wachet der Wächter umſonſt.

2. Es iſt umſonſt, daß ihr frühe aufſtehet und hernach lange ſitzet, und eſſet euer Brodt mit Sorgen; denn ſeinen Freunden giebt ers ſchlafend.

3. Siehe, Kinder ſind eine Gabe des Herrn, und Leibes = Frucht iſt ein Geſchenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, alſo gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der ſeinen Köcher derſelben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn ſie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Pſalm.

Frommer Eheleute Amt und Seegen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf ſeinen Wegen gehet.

2. Du wirſt dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du haſt es gut.

3. Dein Weib wird ſeyn wie ein fruchtbarer Weinſtock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oel = Zweige um deinen Tiſch her.

4. Siehe, alſo wird geſegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Heer wird dich ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das Glück Jeruſalem dein Lebenlang;

6. Und ſeheſt deiner Kinder Kinder; Friede über Iſrael.

Der 129. Pſalm.

Der Kirchen Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, ſo ſage Iſrael;

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber ſie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht iſt, hat der Gottloſen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurück kehren alle, die Zion gram ſind.

6. Ach, daß ſie müßten ſeyn, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausräuft!

7. Von welchem der Schnitter ſeine Hand nicht füllet, noch der Garben = Binder ſeinen Arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: der Segen des Herrn ſey über euch; wir ſegnen euch im Nahmen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen ruffe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willt, Herr, Sünde zurechnen; Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret; und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgen-Wache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Heren; denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth; Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz; und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind

2. Wenn ich meine Seele nicht setzete und stillete, so ward meine Seele entwehnet, wie einer von seiner Mutter entwehnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Gebet Salomonis, um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem mächtigen Jacob;

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen;

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augen-Lieder schlummern;

5. Bis ich eine Stätte finde für dem Herrn, zur Wohnung dem mächtigen Jacob.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fuß-Schemel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden; ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes;

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hast Lust daselbst zu wohnen.

14. Dieß ist meine Ruhe ewiglich; hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts gnug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn

Horn Davids; ich habe meinem Geſalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm ſoll blühen ſeine Crone.

Der 133. Pſalm.

Vom güldenen Kleinod des Friedens.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Siehe, wie fein und lieblich iſts, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köſtliche Balſam iſt, der vom Haupt Aaron herab fleußt in ſeinem ganzen Bart, der herab fleußt in ſein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion; denn daſelbſt verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Pſalm.

Vom Amt der Kirchen=Diener.

1. Ein Lied im höhern Chor. Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr ſtehet des Nachts im Hauſe des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum; und lobet den Herrn.

3. Der Herr ſegne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja. Lobet den Nahmen des Herrn; lobet, ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr ſtehet im Hauſe des Herrn, in den Höfen des Hauſes unſers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr iſt freundlich; lobſinget ſeinem Nahmen, denn er iſt lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählet, Iſrael zu ſeinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß iſt; und unſer Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken läſſet aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen ſamt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läſſet.

8 Der die erſten Geburten ſchlug in Egypten, beyde der Menſchen und des Viehes.

9. Und ließ ſeine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle ſeine Knechte.

10. Der viel Völker ſchlug, und tödtete mächtige Könige;

11. Sihon, der Amoriter König; und Og, den König zu Baſan; und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe ſeinem Volk Iſrael.

13. Herr, dein Nahme währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird ſein Volk richten, und ſeinen Knechten gnädig ſeyn.

15. Der Heyden Götzen ſind Silber und Gold, von Menſchen=Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; ſie haben Augen, und ſehen nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch iſt kein Odem in ihrem Munde.

18. Die ſolche machen, ſind gleich alſo; alle, die auf ſolche hoffen.

19. Das Haus Iſrael lobe den Herrn; lobet den Herrn ihr vom Hauſe Aaron.

20. Ihr vom Hauſe Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danksagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilf-Meer theilete in zwey Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilf-Meer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Israel; denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleisch Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der Gefangenen Jüden Jammer-Lied.

1. An den Wassern zu Babel sassen wir; und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hiessen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen frölich seyn; lieber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde ich meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke,

dencke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedenke der Kinder Edom am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verstörete Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an dem Stein.

Der 138. Psalm.

Danksagung für Gottes Güte.

1. Davids.

Ich danke dir von ganzem Hertzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Nahmen danken, um deine Güte und Treue, denn du hast deinen Nahmen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gieb meiner Seelen grosse Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meinet willen. Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wolltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von GOttes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es: du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du Herr nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äusersten Meer:

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich, Finsterniß mögen mich decken, so muß die Nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir im Mutter-Leibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Wercke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebein nicht verhohlen, da ich im Verborgenen ge-

gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? wie ist ihr so eine grosse Summa?

18. Sollt ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreußt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern=Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülfe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anruffe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Rauch=Opfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abend=Opfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen

ren mit den Uebelthätern: daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt, denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzet werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreisset und zerwühlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich, verstosse meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir geleget haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Höhle war.

2. Ich schreye zum Herrn mit meiner Stimme; ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3 Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen, ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. Herr, zu dir schreye ich, und sage: du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Nahmen. Die Gerechten werden sich zu mir sammlen, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Buß-Gebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden, er leget mich ins finster, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten; ich sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Anlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinen Wohlgefallen, denn du bist mein Gott,

Gott, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

11. Herr, erquicke mich um deines Nahmens willen: führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen: und bringe um alle die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Danksagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort: der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter: mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschenkind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts: seine Zeit fähret dahin wie ein Schatte.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie: schieß deine Stralen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich: und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder;

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Säyten.

10. Der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder: welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch;

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter wie die ausgehauene Erker, gleich wie die Palläste;

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern: daß unsere Schafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Lobspruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König: und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.

4. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmhertzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle

alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben;

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12 Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen: und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich: und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf; und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen: allen die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben: und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe: und meinem Gott lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten: sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden: alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, deß Hülfe der Gott Jacob ist: deß Hofnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden: der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Wäysen, und erhält die Wittwen: und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Dancksagung für Gottes Vorsorge und Wohlthaten.

1. Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind: und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von grosser Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen;

8. Der den Himmel mit Wolken ver-

verdecket, und giebt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wachsen lässet;

9. Der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an iemandes Beinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er machet veste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reifen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel den Herrn; lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben; und die Wasser, die oben am Himmel sind;

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; denn er gebeut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich, er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen;

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten;

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere und alles Viehe, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden;

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist hoch, sein Lob gehet, so weit der Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks; alle seine Heiligen sollen loben; die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyen frölich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Rache üben unter den Heyden, Strafe unter den Völkern;

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisern Fesseln;

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum, lobet ihn in der Veste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Paucken und Reigen, lobet ihn mit Säyten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.

Ende des Psalters.



Erstes Register der Psalmen, nach dem Alphabeth.

Zweytes Register der Psalmen.

So auf ieden Sonn- und Fest-Tag in der Kirche oder zu Hause können gesungen oder gelesen werden.

1 Advent	Psalm 102	Exaudi	Psalm 27, 143
2 Advent	Ps. 50	Pfingst-Sonntag	Ps. 51
3 Advent	Ps. 24	Pfingst-Montag	Ps. 116
4 Advent	Ps. 24	Pfingst-Dienstag	Ps. 100
1 Christ-Tag	Ps. 92	Trinitatis-Fest	Ps. 27
2 Christ-Tag	Ps. 98	1 Trinitatis	Ps. 62
3 Christ-Tag	Ps. 100	2 Trinitatis	Ps. 72
Sonntag nach Weyhnachten	Ps. 117	3 Trinitatis	Ps. 25
Neu-Jahr	Ps. 34	Johannis-Tag	Ps. 33
Nach dem Neuen Jahre	Ps. 62	4 Trinitatis	Ps. 112
Heil. drey König-Tag	Ps. 8	Mariä Heimsuchung	Ps. 12
1 Sonntage nach Epiph.	Ps. 121	5 Trinitatis	Ps. 8, 117
2 Sonntag nach Epiph.	Ps. 127	6 Trinitatis	Ps. 133
3 Sonntag nach Epiph.	Ps. 13	7 Trinitatis	Ps. 145
4 Sonntag nach Epiph.	Ps. 46	8 Trinitatis	Ps. 12
5 Sonntag nach Epiph.	Ps. 91	9 Trinitatis	Ps. 50
6 Sonntag nach Epiph.	Ps. 15	10 Trinitatis	Ps. 3
Mariä Reinigung	Ps. 12	11 Trinitatis	Ps. 113
Septuagesimä	Ps. 38	12 Trinitatis	Ps. 39
Sexagesimä	Ps. 1	13 Trinitatis	Ps. 70
Esto mihi	Ps. 31	14 Trinitatis	Ps. 117
Invocavit	Ps. 91	15 Trinitatis	Ps. 139
Reminiscere	Ps. 25	16 Trinitatis	Ps. 90
Oculi	Ps. 25	Michaelis-Fest	Ps. 91
Lätare	Ps. 84	17 Trinitatis	Ps. 50
Judica	Ps. 43	18 Trinitatis	Ps. 110
Palmarum	Ps. 92	19 Trinitatis	Ps. 39
Mariä Verkündigung	Ps 91	20 Trinitatis	Ps. 1
Oster-Sonntag	Ps. 110	21 Trinitatis	Ps. 39
Oster-Montag	Ps. 62	22 Trinitatis	Ps. 20, 130
Oster-Dienstag	Ps. 16	23 Trinitatis	Ps. 20
Quasimodogeniti	Ps. 116	24 Trinitatis	Ps. 90
Misericordias Domini	Ps. 23	25 Trinitatis	Ps. 55
Jubilate	Ps. 66	26 Trinitatis	Ps. 126
Cantate	Ps. 98	An Buß- Fast- und Bet-Tagen die 7 Buß-Psalmen, als der 6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.	
Rogate	Ps. 50, 34		
Himmelfahrt	Ps. 32, 68, 74		

Drit-

Drittes Register.

zum rechten Gebrauch des Psalters.

Die Psalmen Davids werden getheilet in

I. Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64, 71, 74, 77, 79, 80, 83, 94, 112, 125.
Wider die Feinde der Kirche, 7, 16, 19, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.
Wider die Verfolger der Kirche, 10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94, 109, 120.
Um Frieden der Kirche, 60, 86, 137, 140.
Um das göttliche Wort, daß uns Gott dasselbe geben und dabey erhalten wolle, 67, 69, 119.
Um Vergebung der Sünde, und daß uns Gott durch sein Wort und Geist leiten wolle, 25, 38, 59, 86, 90, 130, 141, 142.
Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.
Wider das böse Gewissen, 6, 38, 88.

II. Buß-Psalmen.

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

III. Dank-Psalmen.

Für das Wort und andere geistliche Gaben, 34, 42, 66, 103, 109, 122, 138, 145, 147.
Für leiblichen Seegen, 33, 105, 107, 108, 114, 116, 139, 144, 146.
Für Rettung der Kirche, 76, 86, 108, 111, 116, 135, 136.
Für Rettung von den Tyrannen, und in andern Nöthen, 9, 18, 30, 66, 113.

IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51, 130.
Daß man allein auf Gott trauen soll, 4, 33, 91, 112, 115, 131, 146, 148.
Daß man Gottes Wort hören und fromm leben soll, 1, 15, 41, 78, 81, 92, 95, 96, 100, 112, 149.
Daß man sich nicht dran ärgern soll, daß es den bösen Buben wohl, und frommen Kindern Gottes so übel in der Welt gehet, 37, 39, 49, 52, 63, 73, 92, 129.
Für die Kirchen-Lehrer, 134, 150.
Für die weltliche Obrigkeit und Haus-Stand, 2, 82, 101, 125, 127, 128, 133, 144.

V. Trost-Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott erhalten, und ihre Feinde stürzen wolle, 3, 11, 23, 33, 36, 46, 47, 76, 124, 125, 126.
Wider die falschen Lehrer, 5, 10, 12, 58.

VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 3, 110. 118.
Von Christi Leiden und Herrlichkeit, 2, 8, 16, 21, 22, 68.
Von Ausbreitung des Evangelii, 19, 40, 45, 47, 50, 72, 78, 93, 97, 98.

VII. Zeit-Psalmen.

Morgens, 63, 103, 130.
Mittags, 4, 7, 19, 104, 121.
Zur Vesper, 30, 91, 104.
Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.

Viertes

Viertes Register

oder

Psalmen=Tafel,

auf alle Tage der Wochen, nach den sieben Bitten des Vater=Unsers eingetheilet.

NB. Die mit einem * gezeichneten Psalmen gehören eigentlich in den Beschluß.

Montag.	Dienstag.	Mittw.	Donnerst.	Freytag.	Sonnab.	Sonntag.
Psalm	Psalm	Psalm	Psalm	Psalm	Psalm	Psalm
1	2	15	41	6	11	3
14	5	21	61	7	13	18
19	8	34	62	32	17	20
29	9	37	64	38	22	25
33	10	40	65	51	35	26
36	12	52	101	69	42	31
43	16	81	104	85	57	39
50	23	100	107	95	58	44
53	24	109	112	102	60	49
63	27	116	113	106	71	54
66	28	123	121	130	7	55
75	45	131	122	143	77	56
76	46	141	127	146 *	88	59
78	47	30 *	128	148 *	94	70
86	48	67 *	132	149 *	108	74
96	68	103 *	133	150 *	118	79
98	72	105 *	134		124	90
99	80	117 *	136		137	91
111	83		139		138	120
114	84		144			126
115	87		145			129
119 in 5 mahl.	89		147			140
135	92					142
	93					
	97					
	110					
	125					

[illegible] [illegible] verbrennen [illegible]
Ich nur wohl in der [illegible] an-
frembder Viel Schmach und
Lästerung anhören müssen
so wohl von den Soldaten und
Hirten als auch von den [illegible]
[illegible] ja von den Mördern
selbst.

[illegible]

